

Ludwig-Maximilians-Universität München
Abteilung für griechische und lateinische Philologie
Fachdidaktische Übung: Repetitorium für Examenskandidaten
Dozent: Prof. Dr. Markus Janka
Protokollant: Benedikt Hierl

Protokoll zur Sitzung am 14.06.2013

TOP 1: Besprechung der Hausaufgabe

TOP 2: Referat Egeler/Manhart

TOP 3: Besprechung Staatsexamen schriftlich 2013

Zu TOP 1: Besprechung der Hausaufgabe: Vergleich der beiden Lehrwerke ROMA (2. Lehrbuchgeneration) und AGITE (4+-Generation)

ROMA:

- keine Leitüberschrift, Pensum im Vordergrund
- verschiedene Siglen (H, L), grammatische Vorentlastung durch Übungssätze
- bei den H-Sätzen induktive Elemente bei der Einführung neuen Stoffes
- Imperfekt vor Perfekt in Roma
- besser wäre es die H-Sätze in einem Kontext einzuführen
- beim L-Stück im 1. Lernjahr Identifikationsfiguren aus dem alten Rom, hohe Dichte der Imperfekte, römisches Leben und Kultur wichtig
- bei den Übungen Übersetzungsübungen D-L, Konjugationsübungen, Sprachreflexion und Fragen zum Lesestück (zur Festigung der Grammatik)

AGITE:

- inhaltlich-kulturgeschichtliche Vorentlastung (Waiblinger-Prinzip), ebenso wie Vokabel-Vorentlastung
- im G-Stück wird das grammatische Thema vorgegeben, kein Fettdruck, Signalwörter, horizontale Einführung (Ziel/Hoffnung: Interferenzvermeidung)
- im W-Stück Einschleifübungen, einige Übungen mit Bezug auf das Lesestück, Wortschatzvorentlastung (Kursivdruck) für das L-Stück
- im L-Stück lange Einführung, Bild (Galliersturm auf Kapitol)

Zu TOP 2: Referat Egeler/Manhart zum „Wandel in der Konzeption lateinischer Unterrichtswerke“

- *: Häufigkeit der Repräsentation
- römischer Bauer aus ROMA als kulturelle Eigenheit
- Lehrer erzählung aus AGITE als Beispiel für römische Geschichte
- ansonsten siehe Handout

Zu TOP 3: Besprechung des schriftlichen Staatsexamens aus dem Frühjahr 2013 für die modularisierten Studiengänge (nur Aufgabenbereich II)

Zu Teilaufgabe a):

- Einführung des PPP und des PC (bei B nur attributiv) der a- und e-Konjugation (Werk A) bzw. der a- /e- /konsonantischen Konjugation (Werk B)
- bei B zudem noch Einführung des Perfekt und Plusquamperfekt Passiv → sehr horizontal
- in Werk A hohe Stoffrepräsentation
- in Werk B auch relativ hohe Stoffdichte

Zu Teilaufgabe b):

Werk A	Werk B
Grammatische Vorentlastung und Text	Bildimpuls, inhaltliche (allerdings kontaminierte) und Vokabelvorentlastung
PPP als Form	Sprachreflexion (lateinisch und deutsch)
Lehrtext zugänglicher, isoliert das Phänomen	Große Überschrift
Bild wäre praktisch	G-Text greift auf frühere Geschichte zurück
2. Generation → ROMA	Text T: 6 Anmerkungen auf 12 Zeilen, zu viel Grammatik auf einmal → Überforderung
	4. Generation → PRIMA